Herzlich willkommen zum Workshop Nr. 20

proQteam

Empowerment für Teams die mehr wollen

Haus St. Josef
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

Programm

- Kennenlernen
- Der Anlass, die Anfänge und das Heute
- Wie funktioniert proQteam

- Bunt. Vielfältig. Stark.
  - Perspektive Einrichtung/Leitung
  - Perspektive Team/Mitarbeiter:in/Beobachter:in

IKJ
INSTITUT FÜR
KINDER- UND
JUGENDHILFE

Kennenlernen

- Ihre heutigen Referent:innen
  - Andrea Keller, IKJ
  - Christof Lippert, Haus St. Josef
  - Lara Pacini, Haus St. Josef
- Ihr Name, Ihre Einrichtung, Ihr Tätigkeitsfeld
- „Ich habe mir diesen WS ausgesucht, weil …“

Haus St. Josef
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

Von den Anfängen 2015/2016 …

Raphaelshaus

Bethanien Kinder Dorf

Maria im Tann

Kleiner Muck

IKJ

BVkE caritas

Haus St. Josef
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

Von den Anfängen 2015/2016 …

Starke Teams
Die wachsen wollen

Das Herzstück
Der pädagogische Alltag

Schätze heben
Mit Unterstützung des
kollegialen Blicks von außen

… bis heute

- Für teilstationäre und stationäre Teams der HzE
- Über 40 Teams bundesweit
- Angesiedelt beim IKJ
  - Fachliche und organisatorische Beratung & Prozessbegleitung der Einrichtungen & Teams
  - Honorar: 1.490 € (Tandem) / 2.290 € (Klassik) netto (zzgl. ggf. Zusatzmodule)

- Corona … und jetzt raus aus dem Boxenstopp

Wie funktioniert proQteam?

Haus St. Josef
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

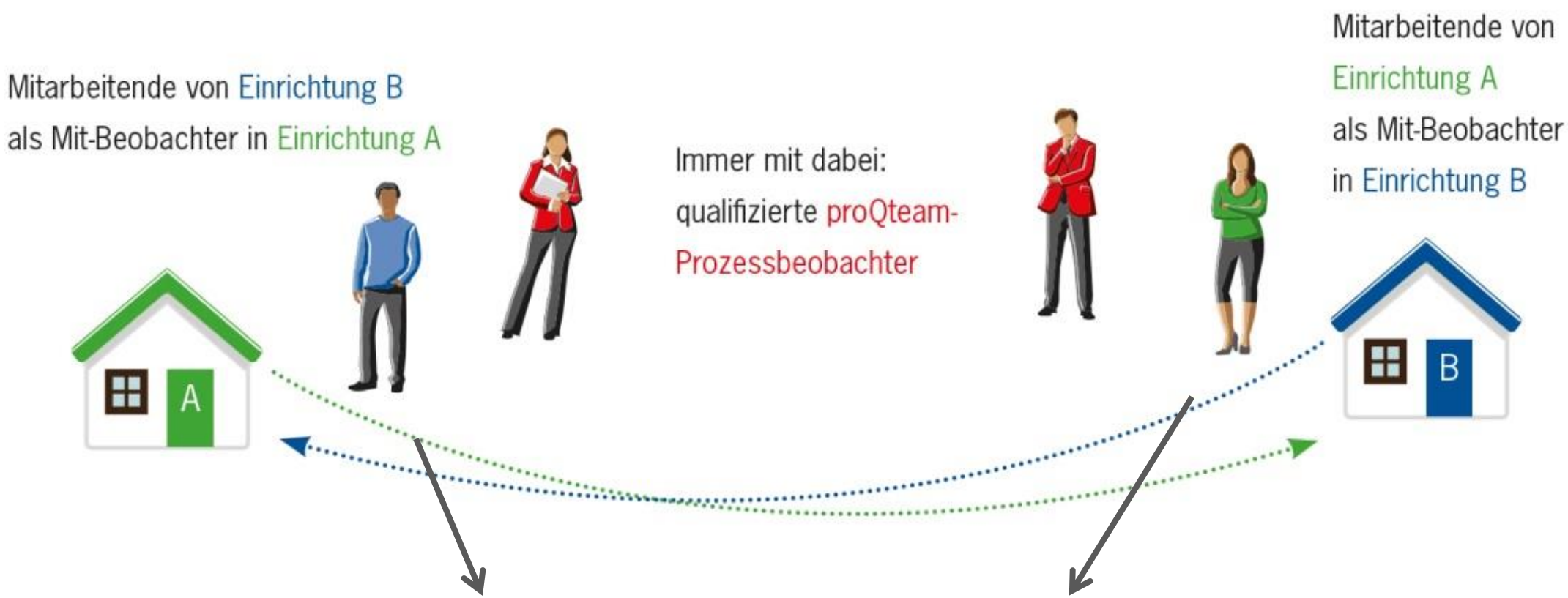
Modell „Klassik“

- einrichtungsinterne Umsetzung
- 2 externe IKJ-Beobachter:innen
  - Mit langjähriger Berufserfahrung (GL)
  - proQteam-Qualifizierungsprozess
- 1 Beobachtungstag
- ½ Tag Feedback
- Dokumentationen

Haus St. Josef
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

Modell „Tandem“



Mitarbeiter:innen beider Einrichtungen
als Mit-Beobachter:innen vor Ort
Vorab: Schulung

Haus St. Josef
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IKJ
INSTITUT FÜR
KINDER- UND
JUGENDHILFE

Ein exemplarischer Ablauf

- IKJ
  - Vorab-Gespräche Leitung: Gelingensaspekte, Modell-Wahl, teilnehmende Gruppen, Zusatzmodule, …
  - Vorab-Telefonat 1 mit den Gruppen/GL: Infos & Fragen; Schwerpunktwünsche; mögl. Termine B-Tag & Auswertungsgespräche
  - Terminliche Koordination
  - Übergabe an die IKJ-Beobachter:innen: Inhaltliches & Honorarvertrag
  - bei Tandem: digitale Schulung der Mit-Beobachter:innen
- IKJ-Beobachter:in
  - Vorab-Telefonat 2 mit Team/GL: Infos & Fragen, Details zum Beobachtungstag und Auswertungsgespräch, Schwerpunktthemen, …

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

Ein exemplarischer Ablauf

- IKJ-Beobachter:in & Mit-Beobachter:in
  - Durchführung des Beobachtungstages
  - Nach-Besprechung, Berichterstellung & Vorbereitung des Auswertungsgespräches
  - Durchführung des Auswertungsgespräches (digital oder vor Ort)
- IKJ-Beobachter:in
  - Protokoll ans Team & in reduzierter Form an Leitung
- Einrichtungsintern
  - Team & BL: Vergewisserung/Nachbesprechung & Umsetzungsplanung
  - Team: Umsetzung der Veränderungsvorhaben
  - Team & BL: Monitoring/Controlling

IKJ
INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE

Warum proQteam? – Der Profit der Gruppen
Erfahrungen aus dem Haus St. Josef

- Veränderung wird als Prozess angelegt, den die Gruppen selbst gestalten können (Empowerment).
- Beobachtungsfelder können im Vorfeld abgestimmt werden
- Es beobachtet nicht der/die Vorgesetzte, sondern ein:e externe:r Kolleg:in. Das führt zu großer Akzeptanz und Austausch auf Augenhöhe.
- Die Teams bekommen viel positive Rückmeldung und wertvolle Eindrücke der Fachkolleg:innen. Dies führt zu Bestätigung der eigenen Arbeit.
- Kritische Rückmeldungen werden als hilfreich erlebt, nicht als bedrohlich, da sie von außen erfolgen (anderer Blickwinkel/Metaebene) und nicht durch eigene Vorgesetzte.
- In der Auswertung bekommen die Teams ganz konkrete Verbesserungsvorschläge und Bewertungen.

Warum proQteam? – Motive der Gruppen
Erfahrungen aus dem Haus St. Josef

- Die Gruppen sind stolz, ihre Arbeit präsentieren zu können und können diese gleichzeitig fachlich reflektieren.
- Der fachliche Austausch in diesem Kontext ist für die Gruppe wertvoll.
- Es wird die Möglichkeit geboten „verfahrene“ Themen noch einmal in die Bearbeitung zu bringen.
- Durch den draus entstehenden Austausch wird der Blickwinkel der Gruppen und jedes Einzelnen erweitert.
- Die Gruppen erhalten neue Ideen und Impulse auch von anderen Jugendhilfeträgern und deren Mitarbeiter:innen.

Warum proQteam? – Motive der Leitung
Erfahrungen aus dem Haus St. Josef

- Als Leitung erhalten wir Rückmeldungen zu konkreter Arbeit in den Gruppen, die man im Alltag und in der Leitungsrolle sonst nicht erhält.
- Bestätigung/Widerlegung der eigenen Beobachtungen/der eigenen Sichtweise.
- Es besteht ein großes Interesse, die eigenen Bereiche mit dem Blick von außen beobachten zu lassen und an den dabei entstehenden Erkenntnissen.
- Die Idee, dass die Gruppen mit eigenem Tun in die Reflexion gehen, wenn sie von außen dazu Rückmeldungen erhalte.
- Als Bereichsleiter:in kann man durch die „Innenansicht“ der Gruppen von neutralen Beobachter:innen wertvolle Erkenntnisse gewissen. Dies in Bezug auf die Arbeit in den Gruppen als auch auf die eigene Arbeit.
- Es wird im Team eine „neutrale“ Gesprächsgrundlage zur Besprechung alter und neuer Themen geboten.

Warum proQteam?
Erfahrungen aus dem Haus St. Josef

- Die ungewohnte Situation der Beobachtung im Gruppenalltag einerseits, als auch die sehr gute und wertschätzende Auswertung (Feedback) sind für die Gruppen ein wichtiger Gewinn. Daraus entsteht eine Dynamik durch die Generierung konkreter Aufträge und Zielvereinbarungen an das Team.
- Durch die besondere Situation wird das eigene Wertesystem, welches sonst zur Beurteilung herangezogen wird, noch einmal reflektiert. Dadurch sind die Teams und die Beobachter:innen in der Lage, über die bisher zur Verfügung stehenden Möglichkeiten hinaus weitere, bislang nicht gesehene Lösungen zu erarbeiten.

Zur Unterstützung: Die Checkliste

	Modul (1) – Teamsitzung	
	Querschnittsthemen (1.1) Nähe und Distanz (1.2) Macht und Ohnmacht (…) (2.3) Partizipation/Beteiligung (…)	
	(…)	
102	**Tagesordnung** - Gab es eine? - Transparenz zum Sitzungsbeginn - Abfrage von Zustimmung/Ergänzungen	
105	**Kollegiale Kommunikation** - Verteilung Redeanteile - Zuhören - Ausreden lassen - Wertschätzung - Umgang mit unterschiedl. Sichtweisen	
104	Wie ist der Umgang mit **Absprachen**? - Gibt es ein erkennbares Interesse an Verbindlichkeit? - Weiß jeder was er wann zu tun hat? - Sind die Vereinbarungen dokumentiert worden?	

	Modul (3) – Ankommen der Kinder nach der Schule	
	Querschnittsthemen (1.1) Nähe und Distanz (1.2) Macht und Ohnmacht (…) (2.3) Partizipation/Beteiligung (…)	
	(…)	
302	**Ritualisierte Aufgaben** - Umgang mit diesbzgl. Regeln + Ritualen (z. B. Schuhe in den Schuhschrank, Hände waschen) - Flexibilität/Strenge - Übergabe/Mitteilung prüfen: Gibt es wichtige Infos aus der Schule?	
	(…)	